

KAMMER Report

MITTEILUNGSBLATT DER INGENIEURKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

NeujahrsgriÙe der Präsidentin

Liebe Ingenieurinnen, liebe Ingenieure,

ich wunische Ihnen ein „gesundes neues und erfolgreiches Jahr“. 2023 feiern wir das 30-jährige Bestehen der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern! Wir möchten in diesem Jubiläumsjahr das Geschaffene der Ingenieure in den Mittelpunkt stellen.

Der Ingenieurpreis wird in diesem Jahr zum zehnten Mal durch die Ingenieurkammer und den Ingenieurrat ausgelobt sowie um eine Sonderauslobung des BLU-Nachwuchspreises ergänzt. Wir haben das Konzept des Ingenieurpreises überarbeitet, um Ihre Leistungen noch sichtbarer zu machen. Ich freue mich, dass uns das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung erstmalig unterstützt und somit ein klares Bekenntnis zu den Planern aussendet.

Die Auslobung zum Ingenieurpreis finden Sie in diesem Kammerreport und auf der Website der Ingenieurkammer. **Ich ermuntere Sie ausdrücklich mitzumachen!**

So sind Sie es doch, die bei herausfordernden Themen der Baubranche eine wichtige Rolle einnehmen: Sei es die Bauwende, die hier in M-V unter anderem im Klimaschutzgesetz ihren rechtlichen Rahmen finden soll, die Digitalisierung mit dem Referenzmodell Digitaler Bauantrag,



Foto: Christoph Meyer

Dr. Gesa Haroske

der zu behebende Investitionsstau in StraÙen-, Schienen- und Bruckeninfrastruktur oder die dringend notwendige Entbürokratisierung. Es sind ingenieurtechnischer Sachverstand und Experten gefragt!

Wir wollen den im letzten Jahr begonnenen Kurs fortsetzen und der Politik als Experten weiterhin lösungsorientiert zur Verfügung stehen. Gelingen konnte und kann dies nur durch die Facharbeit in den Gremien der Kammer, die durch das Ehrenamt getragen wird. Hierfür möchte ich allen Tätigen meine Anerkennung und meinen Dank für das im letzten Jahr Geleistete aussprechen.

Aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Kammern, Verbänden, Vereinigungen und Institutionen, um als

Branche im Land und im Bund mehr Gehör zu finden, ist nötig und wird ihre Fortsetzung finden. Wie in den letzten 30 Jahren wollen wir als Interessenvertretung der Ingenieure wichtige Impulse geben und Ihre Interessen vertreten! Bleiben und kommen Sie mit uns in einen Dialog! Feiern Sie mit uns! Wir sind nur einen Klick oder einen Anruf weit entfernt.

Gesa Haroske

Herzlichst
Dr. Gesa Haroske
Präsidentin der Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern

INHALT

- NeujahrsgriÙe der Präsidentin
- Auslobung Ingenieurpreis Mecklenburg-Vorpommern 2023
- Porträt Prof. Karsten Proksch „Hochschulen brauchen Praktiker“
- Spricht für Ingenieure: Torsten Habicht
- BIM: Bisher noch wenig Nachfrage seitens Auftraggeber
- Investitionsstau gefährdet Bestandsgebäude der Uni Rostock
- Aus dem Eintragungsausschuss
- Service / Impressum
- Weiterbildungsangebote
- Statistik Mitgliederbestand

Auslobung Ingenieurpreis Mecklenburg-Vorpommern 2023

Ziel des Ingenieurpreises ist es, den Menschen in unserem Land deutlich und erlebbar zu machen, wo, wann und wie ingenieurtechnischer Sachverstand das Gelingen von Ingenieurprojekten und -bauwerken ermöglicht und wie dieses ihr Leben beeinflusst. Die Menschen, deren Alltag von der Arbeit der Ingenieure in unserem Land geprägt ist, sollen erkennen: „Ingenieure wirken ...“

Auslober des Ingenieurpreises sind gemeinschaftlich die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern und der Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit den ausbildenden Hochschulen und dem Bauverband M-V.

Teilnahmeberechtigt sind alle planenden und ausführenden Ingenieure (auch Ingenieure in Baubetrieben) und fachübergreifende Teams sowie Studenten der Ingenieurwissenschaften aus Mecklenburg-Vorpommern. Projekte, die bereits zum Ingenieurpreis Mecklenburg-Vorpommern eingereicht wurden, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Eingereicht werden können Ingenieurprojekte der letzten 5 Jahre aus

allen Fachbereichen des Ingenieurwesens, die dazu beitragen, das Ansehen des Ingenieurstandes zu heben. Neben Kriterien der Ingenieurtechnik, die durch eine Fachjury bewertet werden, werden insbesondere berücksichtigt:

- ▶ Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Berufsstandes der Ingenieure in der Öffentlichkeit
- ▶ Auswirkungen auf das Wohl der Menschen in der Region
- ▶ Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region und deren Darstellung

Diese werden im Folgenden als Auswirkungskriterien bezeichnet.



Einreichung der Unterlagen erfolgt ausschließlich digital über ein Formular unserer Website www.ingenieurkammer-mv.de/ingenieurpreis/.

Die Auswertung der eingereichten Projekte erfolgt in zwei Stufen. Bitte beachten Sie die ausführlichen Erläuterungen in der Auslobung und unsere „Erläuterungen zur Einreichung“ auf der Website.

Jurymitglieder sind neben einem Mitglied des Ingenieurrates Mecklenburg-Vorpommern, einem Mitglied des Vorstandes der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern fachlich kompetente und geeignete Vertreter aus den Hochschulen. Neben dem Preis der Fachjury wird aus den Teilnehmern der Shortlist ein Publikumspreis via digitalem Publikums-voting gewählt. Die Einreicher, die von der Jury für die zweite Runde ausgewählt wurden, werden auf unserer Website ausgespielt und in einer Multiplikatoren-Kampagne zum Voting aufgefordert. Gewinner des Publikumspreises wird das Ingenieurprojekt, das von den Teilnehmern des Publikumsvotings die meisten Stimmen erhält.

Von der Fachjury wird der Gewinner vom „Ingenieurpreis“ gewählt. Durch die Teilnehmer der Publikumsabstimmung wird der Gewinner vom „Publikumspreis“ ermittelt. Die Summe der Preisgelder beträgt insgesamt 4000 Euro.

Preisgelder werden vom Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung gestiftet.

Ausführliche Informationen unter www.ingenieurkammer-mv.de/ingenieurpreis/



Termine

BEKANNTGABE:
15.02.23

**EINREICHEN DER
UNTERLAGEN STUFE 1:**
15.02.23 – 21.04.23

**1. PREISGERICHTS-
SITZUNG: KW 18**

**EINREICHEN DER
UNTERLAGEN STUFE 2:**
08.05.23 – 31.05.23

**2. PREISGERICHTS-
SITZUNG: KW 27 / 28**
mit persönlicher Vorstellung
der Projekte

PREISVERLEIHUNG:
November 2023

Der Lehrende: Porträt Prof. Karsten Proksch „Hochschulen brauchen Praktiker“



Foto: Justin Konratt/Canva.com

Der Lehrende

Als Ingenieur, Kammermitglied und Professor ist Dipl.-Ing. (FH) Karsten Proksch nicht nur Bindeglied zwischen Kammer und Hochschule, sondern wirkt aktiv in seiner Rolle als Praktiker und Lehrender bei der Nachwuchsförderung, um junge Absolventen bei uns im Land zu halten.

Bereits seit 2016 hat Kammermitglied Karsten Proksch den Lehrauftrag an der Hochschule Stralsund. Er lehrt Energie / Umwelt und Projektmanagement, zusätzlich regenerative Energien und Elektromobilität. Wir gratulieren ihm zur Ernennung zum Professor. Im Gespräch berichtet er von seinem Hochschul-Alltag, den Studenten und seinen Wünschen für ihre und unsere Zukunft.

Warum ist es für Sie wichtig, sich auch an der Hochschule einzubringen?

Die Lehrtätigkeit hat mir einen guten Kontakt zur Hochschule ermöglicht. Damit habe ich die Gelegenheit, mit unseren zukünftigen Jungingenieuren zu arbeiten. Letztendlich sind sie die Fachkräfte, die wir hier bei uns brauchen.

Um sie im Land zu halten, sollten wir ihnen zeigen, dass wir wirklich ein Land zum Leben sind. Mit den Gehältern woanders können wir nicht mithalten, aber es zählen immer mehr die weichen Faktoren: Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine halbwegs intakte Umwelt – vielleicht auch die

Unterstützung durch die Familie (Oma und Opa) in der Kinderbetreuung. Das alles können wir bieten, wir sollten das immer wieder aufzeigen.

Ich kann alle Kammermitglieder nur ermutigen: Engagiert Euch! Zeigt den jungen Menschen, dass wir was können, macht Euch als zukünftige Kollegen oder Arbeitgeber interessant. Es ist eine Möglichkeit, die Fachkräfte in unserem Land zu halten.

Wie sind Sie zur Lehre gekommen?

Ich habe angefangen, mich mit regenerativen Energien zu beschäftigen. Bei einer Netzwerkveranstaltung bin ich mit Prof. Dr. Luschtinetz von der Hochschule Stralsund ins Gespräch gekommen. Er hat mir dann nicht nur zugeredet, es mit der Lehre zu probieren, sondern stand mir auch mit viel Rat und Tat zur Seite.

Die Hochschulen wünschen sich den direkten Kontakt mit Praktikern, brauchen ihn sogar. Es muss nicht gleich eine Vorlesung auf Englisch sein, es kann auch die Begleitung bei einem Studentenprojekt oder die Unterstützung einer Master-/

Bachelorarbeit sein. Eine Schnittstelle zu den Hochschulen ist übrigens auch die Kammerarbeit. Die Ingenieurkammer ist gut vernetzt und es lassen sich vielleicht auch so Anknüpfungspunkte finden.

Sie sind außerdem Geschäftsführer zweier Ingenieurbüros. Wie schaffen Sie den Spagat von Hochschule und Geschäftsführertätigkeit?

Das Zauberwort ist Zeitmanagement. Gerade im Lehrauftrag lassen sich ja die regelmäßigen Vorlesungen gut planen. Die Zeit für die Vorbereitung muss man sicherlich auch im Blick haben. Aber auch hier muss ich sagen, dass die Hochschule einen nicht im Regen stehen lässt. Am Ende ist es immer die Frage, welche Prioritäten man setzt.

Offensichtlich ist es eine Ihrer Prioritäten – was treibt Sie an?

Einerseits finde ich es gut, aus dem Firmentrott herauszukommen und neue Herausforderungen und Themen zuzulassen. Aber auch der Kontakt mit jungen Menschen gibt einem immer was. Man bleibt am Puls der Zeit. Es hält jung, mit Menschen zu tun zu haben, die voller Elan stecken. Allerdings gebe ich auch zu, ich muss fehlende Energie dann ab und zu mit Erfahrung ausgleichen. Die Studenten haben feste Ziele im Leben. Sie suchen einen Beruf, der ihnen Spaß macht. Einige Vorstellungen versuche ich manchmal zu korrigieren, aber das gehört zum Leben dazu.

Zwischen Professor und Praktiker – wo wünschen Sie sich Verbesserungen?

Ich würde mir eine bessere

Berufsvorbereitung in der Schule wünschen. Wenn Studenten ihr Studium abbrechen, weil es nicht das richtige für sie war, ist es nicht nur eine Verschwendung von unserem Steuergeld und enormen Potential, sondern die jungen Menschen müssen mit einer Niederlage in ihrem Leben umgehen, die vermieden werden kann.

Es wäre sinnvoll, wenn die Jugendlichen in ihrer Schulzeit praktische Erfahrungen sammeln können, um ihre Stärken zu finden und sich zu begeistern. Damit verbunden ist auch der Wunsch, dass es uns als „Ingenieure“ und Kammer gelingt, die Bezeichnung des Ingenieurs zu stärken, so dass die Absolventen, die Master oder Bachelor sind,

diesen Titel bei uns als Kammer, nach Erfüllung bestimmter Kriterien beantragen können. Ich wünsche mir eine höhere Wertschätzung unseres Berufsstandes.

„Was wäre unsere heutige Welt ohne den Ingenieur?“

Spricht für Ingenieure: Torsten Habicht

Am 9. Januar 2023 wählten die Mitglieder des Ingenieurrates Mecklenburg-Vorpommern einstimmig Dipl.-Ing. Torsten Habicht als Vertreter des VDI (Verein Deutscher Ingenieure e. V.) für das Jahr 2023 zu ihrem Sprecher. Torsten Habicht ist seit 2020 Vorsitzender des VDI Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Er löst Dipl.-Ing. (FH) Ronny Seidel als Vertreter des VSVI (Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Mecklenburg-Vorpommern e. V.) als Sprecher ab. Die Sprecherfunktion im Ingenieurrat wird turnusmäßig jedes Jahr neu besetzt.

Der Ingenieurrat M-V wird sich als Vereinigung von zehn Ingenieurverbänden weiterhin fokussiert mit dem Thema Nachwuchsförderung beschäftigen. Zusammen mit dem VDI wird am 07.07.23 der Tag der

Technik (www.tdt-mv.de) an den vier Hochschulstandorten (Rostock, Wismar, Stralsund und Neubrandenburg) durchgeführt. Im Rahmen des Ingenieurpreises, den der Ingenieurrat zusammen mit der Ingenieurkammer M-V auslobt, wird es erstmalig den BLU-Nachwuchspreis geben. Hierzu läuft bereits die Ausschreibung an den Hochschulen. Mit dem BLU-Tag am 12.05.23 an der Uni Rostock, an dem der Sieger bekannt gegeben wird, ist eine Netzwerkveranstaltung zwischen den Hochschulen und den Ingenieuren des Ingenieurrates geplant.

„Wichtig ist uns in diesem Jahr auch der Parlamentarische Abend“, so Habicht nach der ersten Sitzung in 2023. Zu den brisanten Themen gehören: das neue Tarifreue- und Vergabegesetz M-V, Investitionsstau kommunaler Straßen, Radwege und Brücken in Mecklenburg-Vorpommern

und die Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung für Baumaßnahmen.



Staffelstabübergabe beim Ingenieurrat M-V: Ronny Seidel (li.) übergibt das Amt an Torsten Habicht.

BIM: Bisher noch wenig Nachfrage seitens Auftraggeber Wismarer Studenten schließen erstes BIM-Modul ab / Weiterbildung auch für Kammermitglieder geplant

Der BIM-Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern wird in vier Modulen an entsprechenden Weiterbildungseinrichtungen ausgebildet. Als erste Hochschule in Deutschland setzt die Hochschule Wismar die Module 1-3 in ihrem Lehrplan um.

Bereits im letzten Semester haben 66 Studenten das erste Modul absolviert, die Übergabe der Zertifikate erfolgt diesen März. Die Hochschule Neubrandenburg wird im Sommersemester mit dem ersten Modul starten. Hintergrund dieser Entwicklung ist der Plan, dass

bei Hochbauprojekten des Bundes ab 2023 die digitale Planungsmethode Building Information Modeling (BIM) verbindlich eingesetzt werden soll. Der Einsatz von BIM bei Infrastrukturprojekten soll stufenweise ausgebaut werden. (Weitere Informationen unter

Foto: Cindy Kaeding

www.bimdeutschland.de)

„Diese zeitliche Festlegung der Regierung wird Strahlwirkung auf die Landes- und Kommunalebene haben“, so Stefan Ulbrich, Vorsitzender des Ausschusses Digitalisierung/BIM. Durch die Ausbildung des künftigen Ingenieur Nachwuchses sind Büros die diese einstellen, damit immerhin schon einmal ganz gut aufgestellt, findet er.

Die Ingenieurkammer M-V ist bereits mit der Hochschule Wismar im Gespräch, dass diese auch für Kammermitglieder das erste Modul anbietet. Noch bleibt den Büros für die Ausbildung und Implementierung von BIM etwas Zeit. Denn gerade die mangelnde Nachfrage von BIM durch große Auftraggeber bremsen die Digitalisierung aus. Dies geht aus einer deutschlandweiten Umfrage der Bundesingenieurkammer (BINGK) hervor, deren erste Ergebnisse im Dezember 22 veröffentlicht wurden.

59 % der Befragten wurden bisher noch nicht durch einen öffentlichen

Auftraggeber aufgefordert, mit BIM zu planen. Private Bauherren machen die digitale, objektorientierte Planung noch seltener zur Bedingung: 79 % geben an, dass der Einsatz von BIM von ihnen nicht nachgefragt wurde. Ingenieurbüros, die unabhängig von der Nachfrage auf die neue digitale Arbeitsweise setzen, machen dies auch, um für ihre Angestellten und Nachwuchskräfte attraktiv zu bleiben. Zum anderen verweist fast die Hälfte darauf, aus Eigeninteresse BIM eingeführt zu haben. Befragte, die BIM bereits anwenden, sehen darin einen Wettbewerbsvorteil (67 Prozent) oder optimieren darüber interne Prozesse (58 Prozent). Fast die Hälfte möchte mit BIM die Projektkoordination verbessern.

In Anbetracht der Kosten für die BIM-Ausbildung, Software und unter Berücksichtigung, dass Büroprozesse neu strukturiert werden müssen, ist die zögerliche Umsetzung verständlich. Bezüglich der Kosten bringt Stefan Ulbrich gute Nachrichten vom Arbeitskreis Digitalisierung der Bundesingenieurkammer mit. Geplant ist, laut

der Vergaberichtlinien für Hochbau an die BImA (BMF) am 01.08.22 vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen für Planer nur das Modul 1 „Basiswissen BIM“ und entsprechende Nachweise über Qualifikation/Referenzobjekte oder Modul 2 verpflichtend zu machen. Die Teilnahmeurkunden sind zwischen BINGK und BAK abgestimmt.

Der Ausschuss Digitalisierung/BIM plant auch in diesem Jahr wieder den BIM-Anwendertag – diesmal in Rostock. Absehbar sei auch die Gründung eines BIM-Clusters, so Stefan Ulbrich. Hierfür wirbt er seit 3 Jahren. „Im Netzwerk mit kompetenten Planern, Bauunternehmen, Lieferanten und Hochschulen, die als Treiber fungieren, wollen wir BIM in unserem Bundesland voranbringen.“ Die Ingenieurkammer M-V ist hieran maßgeblich beteiligt.

Module	Zeitaufwand	Kosten aus ztl. Aufwand	Lehrgangsgebühren*	Gesamtkosten
Modul 1 „Basiswissen BIM“	16 UE		780 €	
Modul 2 „Informationserstellung“	32 UE + Aufwand Hausarbeit (Modellerstellung) gesch. ca. 16 h		1960 €	
Modul 3 „Informationskoordination“	32 UE		1960 €	
Modul 4 „Informationsmanagement“	40 UE		2940 €	
Gesamtaufwand	136 h (ohne Fahrzeiten) * 95€/h	12920 €	7640 €	<u>20560 €</u>

* Referenz der Kosten: Institut Fortbildung Bau, Baden-Württemberg, Preise für Mitglieder der Kammern

Investitionsstau gefährdet Bestandsgebäude der Uni Rostock

Kammervorstand informiert sich vor Ort

Das Bauingenieurwesen ist an jeder Universität ein Aushängeschild, darum tue es der Universität und Fakultät AUF (Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät) gut, diesen Bereich wieder eingerichtet zu haben, beginnt Prof. Konrad Miegel seine Begrüßung an den Vorstand der Ingenieurkammer. Der tagte bei seiner 276. Sitzung in Rostock in Räumen der Fakultät, um sich vor Ort ein Bild von der Umsetzung des BLU-Konzeptes zu machen, wobei jedoch der Investitionsstau bei der Sanierung vorhandener Gebäude erschwerend wirkt.

Einmalige Fächerkombination in Deutschland

Die AUF zeichnet sich durch eine Fächerkombination aus, die in Deutschland einmalig ist. Der Vorstand erfährt von Prof. Miegel, dass dies neben den Agrar- und Umweltwissenschaften nun umso mehr nach der Einrichtung des Bauingenieurwesens gilt. So gibt es enge Verzahnungen zwischen dem Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwissenschaften, wodurch Umweltbelange und Klimaschutz stärker berücksichtigt werden können. Dieser Denkradition fühlte sich die AUF bereits vor ca. 15 Jahren verpflichtet, als an der Universität aufgrund von Sparzwängen 298 Stellen gestrichen wurden und nicht nur das Bauingenieurwesen aufgegeben wurde, sondern auch im Umweltbereich Professuren wie die für „Kulturtechnik und Gewässerregulierung“ (mit Schwerpunkten wie Be- und Entwässerung und ländlicher Wasserbau) wegfielen, was sich heute angesichts der Folgen des Klimawandels als kontraproduktiv erweist. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass es im Herbst 2022/23 immerhin 65 Neueinschreibungen für den Studiengang Bauingenieurwesen gegeben hat, der mit Unterstützung der Bauingenieure der HS Wismar betrieben wird. Dafür wurden der AUF im Baubereich 4 neue Professuren



Prof. Konrad Miegel nahm sich viel Zeit, um auf die Situation der Fakultät einzugehen.



Investitionsstau statt Nostalgie: Im Hörsaal 2 im Komplexgebäude ist die Ausstattung aus den 70ern.

mit insgesamt 18 Mitarbeiter-Stellen zugeführt. „Als Fakultät hat uns das standfester gemacht“, erklärt Prof. Miegel. Er redet ruhig und leise, doch die Vorstandsmitglieder merken: Dies alles einmal darzulegen, ist ihm wichtig.

Beklagenswerter Investitionsstau
Wichtig ist es auch, weiter auf den

beklagenswerten Investitionsstau hinzuweisen. Dem Charme alter Zeiten mögen Ehemalige bei ihren Jahrestreffen verfallen, wenn sie in einem der Hörsäle das komplette Mobiliar der 70er vorfinden, Studierende heute brauchen und wollen in allen Gebäuden angemessene bauliche Bedingungen, neben der vorhandenen sehr guten Ausstattung mit IT-Technik.



Sitzungstermin mit „Bewegungspause“: Der Vorstand besichtigte mehrere Gebäude der Fakultät AUF an der Universität Rostock.

Haus 8 ist allein brandschutztechnisch nicht mehr nutzbar: Historische Fensterscheiben, hölzerne Kassetten-schränke auf den Fluren – wird dies noch zu retten sein, wenn endlich investiert wird? Von der Bereitstellung der erforderlichen Finanzen, die bisher nicht absehbar ist, bis zur Sanierung braucht es mit allen Verfahren und Genehmigungen bis zu 10 Jahre. Kann sich das Land den Verfall wertvoller

Bausubstanz durch Leerstand wirklich leisten, ist die Frage, die die AUF derzeit umtreibt.

Zeit der Gestaltung

Natürlich muss sich nach der Einrichtung die Forschung im Bauingenieurwesen erst schrittweise entwickeln, aber insgesamt konnte die Fakultät ihre Leistungsbilanz bereits jetzt deutlich verbessern. Prof.

Miegels Hoffnung ist, dass sich die Kombination von Agrar-, Umwelt- und Bauwissenschaften positiv für das Land Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus auswirkt. Gegenwärtig besteht die Aufgabe darin, die relativ aufwändigen und langwierigen Berufungsverfahren zum Abschluss zu bringen und die noch offenen Stellen zu besetzen, womit wichtige Weichenstellungen für die Zukunft erfolgen. Der neue Studiengang und die Durchsetzung des BLU-Konzeptes durch die Parlamentarier war ein starkes Signal der Landespolitik. „Man kann etwas bewirken, man ist nicht machtlos. Die letzten Jahre seit dem Landtagsbeschluss im Mai 2020 haben der Fakultät unter Federführung von Prof. Ralf Bill enorme Anstrengungen abverlangt, um das BLU-Konzept umzusetzen“, sagt Prof. Konrad Miegel und blickt in die Runde. „aber diese Jahre waren eine Zeit der Gestaltung, die für mich einmalig ist.“

Aus dem Eintragungsausschuss

Die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern begrüßt herzlich ihre neuen Mitglieder.

Beratende Ingenieure

Dipl.-Ing. Thomas Ahrent,
Waren (Müritz)

Dipl.-Ing. (FH) Frank Maaß, Dargun

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Niemann M.Eng.,
Rostock

Tragwerksplaner

Dr.-Ing. Michael Kiesel, Neuburg
Robert Raude B.Eng., Röckwitz

Brandschutzplaner

Dipl.-Ing. Gunar Mrosewski,
Hohen Neuendorf
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Opp,
Neubrandenburg

Freiwilliges Mitglied

Oliver Dießner M.Eng., Rostock

SERVICE

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Mo – Fr: 9 – 12 Uhr
Di: 13 – 15 Uhr
Do: 13 – 18 Uhr

Beratung in Rechtsfragen

Kostenlose Erstberatung
in Rechtsfragen für
Kammermitglieder:
Ansprechpartner:
RA Jörg Borufka,
Tel.: 0385 – 73 12 30
RA Björn Schugardt,
Tel.: 0385 – 73 44 66

Forderungsmanagement

Forderungsmanagement
für Kammermitglieder:
RA Björn Schugardt
Ansprechpartnerin:
Frau Lindner,
Tel: 0385 – 55 83 613

Auftragsberatung der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ABST)

Fax-Abwurf: 0385 – 61 73 81 20
Telefon: 0385 – 61 73 81 10

Weiterbildungsangebote 2023

TERMIN / ORT	THEMA / INHALT	REFERENTEN / KOSTEN	AUSKUNFT / ANMELDUNG
21.02.2023 09.00 – 16.00 Uhr Hochschule Wismar	„Nachhaltiges Planen und Bauen mit Beton“	Referententeam	InformationsZentrum Beton GmbH Tel.: 0211/280481 E-Mail: veranstaltungen@beton.org
21.02.2023 09.00 – 12.00 Uhr	Web-Seminar Unternehmensnachfolge für Ingenieurbüros	RA Jörg Borufka Mitglieder der Ingenieur- kammer MV: 50,- € Nichtmitglieder: 100,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel. 0385/55836-16 Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de
23.-24.02.2023 Hamburg	Wasserbau Umsetzung von Hochwasserschutz, Schwamm- stadtkonzepten oder kühlenden Wasserinseln	Referententeam	Bundesstiftung Baukultur Tel.: 0331/2012590 E-Mail: mail@bundesstiftung-baukultur.de
10.03.2023 9.00. – 18.00 Uhr Kurhaus Warnemünde	51. Norddeutsche Holzschutzfachtagung	Referententeam Teilnahmegebühr: ab 140,- Euro	Holzschutzfachverband Norddeutsch-land e.V. Tel.: 03838/4037701 E-Mail: post@hfn-home.de
14./15.03.2023 Hochschule Wismar, Haus 6, Raum 312	Aufbaulehrgang für Ingenieure der Bauwerks- prüfung nach DIN 1076	Referententeam Teilnahmegebühr: 650,- € für Mitglieder VFIB und Ingenieurkammer, 750,- € für Nichtmitglieder	Hochschule Wismar Tel.: 03841/7582394 E-Mail: j.grabbert@forschung-wismar.de
16.03.2023 09.30 – 16.00 Uhr TRIHOTEL Rostock	Die Änderungsnovelle zum GEG vom 1.1.2023 und Neuerungen zur BEG - Konsequenzen für Alt- und Neubau	Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler Mitglieder der Ingenieur- kammer M-V: 125,- € Nichtmitglieder: 175,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel. 0385/55836-16 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de
23.03.2023 09.30 – 16.00 Uhr	Vergaberecht - Basisschulung Unterschwellenvergaben	RA Olaf Hünemörder Teilnahmegebühr: ab 210,- € + MwSt.	Auftragsberatungsstelle M-V Frau Abramowski Tel.: 0385/61738110 E-Mail: abramowski@abst-mv.de www.abst-mv.de
19. bis 21.04.2023	Fortbildungsangebot „Qualifizierter Vergabe- berater“ (3-tägig)	Referententeam	Ingenieurakademie West gGmbH - Fortbil- dungswerk der Ingenieurkammer Bau NRW Tel. 0211/130670 E-Mail: info@ingenieurakademie-west.de
23.05.2023 13.00 – ca. 17.00 Uhr TRIHOTEL Rostock	Vertragsrecht für Ingenieure	RA Jörg Borufka Mitglieder der Ingenieur- kammer MV: 100,- € Nichtmitglieder: 150,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel. 0385/55836-16 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de
19.06.2023 14.00 – ca. 18.00 Uhr	Web-Seminar „Schnelle Baugenehmigung dank guter Bauvorlagen“	Dipl.-Ing. Steffen Güll Mitglieder IK MV: 50,- € Nichtmitglieder: 75,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel. 0385/55836-16, E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de

Alle Seminarangebote finden Sie auf unserer Website www.ingenieurkammer-mv.de.

Ihre Weiterbildungswünsche schicken Sie uns bitte per E-Mail an info@ingenieurkammer-mv.de oder per Fax an 0385 – 558 36 30

Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin

Telefon 03 85 – 558 360

Telefax 03 85 – 558 36 30

info@ingenieurkammer-mv.de

www.ingenieurkammer-mv.de

Redaktion: Diana Reinschmidt, Manuela Kuhlmann

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Der nächste Kammerreport erscheint am **22.03.2023**.

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind während der Arbeit für die Ingenieurkammer entstanden oder wurden zur Nutzung durch diese zur Verfügung gestellt.

Statistik Mitgliederbestand

Ingenieurkammer M-V Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stand: 31.12.2022

Pflichtmitglieder: **1052**

davon

nur Beratende Ingenieure: 263

nur bauvorlageber. Ingenieure: 458

Berat. u. bauvorl. Ingenieure: 276

nur Tragwerksplaner: 55

Tragwerksplaner gesamt: 434

Brandschutzplaner: 168

Freiwillige Mitglieder: **157**

davon

Juniormitglieder 33

Seniormitglieder: 14

Gesamt: 1209